



## Herausforderungen für ländliche Regionen

Der ländliche Raum in der europäischen Gemeinschaft ist vielfältig. Doch die Probleme, denen sich ländliche Regionen gegenübersehen, sind ähnlich: Häufig mangelt es an beruflichen Perspektiven und vor allem junge Menschen verlassen deshalb diese Regionen. Der mit den sinkenden Einwohnerzahlen einhergehende sukzessive Abbau der Infrastruktur führt häufig zu weniger Lebensqualität.

Auch globale Entwicklungen wie die Liberalisierung des Handels, neue Technologien und der Wandel des Agrarsektors führen zu Veränderungen. Wollen sich die ländlichen Regionen diesen Herausforderungen stellen, um lebenswerte und zukunftsträchtige Perspektiven bieten zu können, brauchen sie eine auf die Besonderheiten ihrer Region zugeschnittene Strategie.

## LEADER – Neue Wege in die Zukunft

Seit 1991 erprobt die EU mit der Gemeinschaftsinitiative LEADER diesen gebietsbezogenen Entwicklungsansatz. LEADER steht für "Liaison entre actions de développement de l'économie rurale" (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft).

Mit LEADER+ können in der aktuellen Förderperiode – 2000 bis 2006 – innovative Projekte im ländlichen Raum finanziert werden. In Deutschland werden dafür von der Europäischen Union etwa 250 Millionen Euro bereitgestellt. Die EU-Mittel werden von Land, Kreis, Gemeinden oder Privaten gegenfinanziert.

Die 148 LEADER-Regionen Deutschlands sind Gebiete, die kulturgeschichtlich, naturräumlich, wirtschaftlich oder auch verwaltungstechnisch eine Einheit bilden. Die Bevölkerungsgrenze liegt bei maximal 100.000 Einwohnern in der Region.

Die grundlegenden Ansätze von LEADER sind:

- Regionale Besonderheiten als Chance für ein eigenständiges Profil entdecken und entwickeln – **Territorialer Ansatz**.
- Die dazu notwendige, breite Bürgerbeteiligung mit demokratischen Spielregeln organisieren – **Bottom-up-Ansatz**.
- Mit privaten und öffentlichen Akteuren eine Strategie erarbeiten, wie der Entwicklungsrückstand abgebaut, positive Entwicklungen verstärkt und Marktnischen gefunden werden können – **Regionales Entwicklungskonzept**.
- Durch die Zusammenarbeit verschiedener Sektoren und Ebenen die Planung und Durchführung von Projekten fördern – **Integrierter Ansatz**.
- Informieren, vorhandenes Know-how nutzen, voneinander lernen und gemeinsam arbeiten – **Vernetzung der Akteure**.

## Lokale Aktionsgruppen als Schnittstellen

Regionalentwicklung im Sinne von LEADER ist eine Querschnittsaufgabe. Die Organisation und Begleitung leisten Lokale Aktionsgruppen. Diese sind regionale Zusammenschlüsse privater und öffentlicher Personen und Institutionen, die sich meist als Verein oder auch als privatrechtliche Gesellschaft organisieren. Wesentlich ist, dass die Lokale Aktionsgruppe (LAG) eine für die Region repräsentative Mischung lokaler Akteure zusammenführt. Auf der Entscheidungsebene, beispielsweise im Vorstand, müssen Wirtschafts- und Sozialpartner mindestens zur Hälfte vertreten sein.

Die Lokalen Aktionsgruppen unterstützen und steuern den Entwicklungsprozess, sind Anlaufstelle für Projektideen und Projektanträge und bringen die verschiedenen Akteure in der Region zusammen. Sie können aber auch selbst Projekte initiieren und umsetzen.



## Konzentration auf Leitthemen

Von der Europäischen Kommission wurden vier Schwerpunktthemen vorgeschlagen:

- Einsatz neuen Know-hows und neuer Technologien zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit regionaler Erzeugnisse und Dienstleistungen.
- Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität.
- Aufwertung lokaler Erzeugnisse, Erleichterung des Marktzugangs vor allem für Kleinbetriebe.
- Nutzung des natürlichen und kulturellen Potenzials.

Die Entwicklungskonzepte der LAG konzentrieren sich auf ein bis zwei dieser Themenfelder.



Foto: Klaus Steindorf-Sabath

## Partnerschaften und Austausch

LEADER setzt nicht nur in den Regionen auf Erfahrungsaustausch und Kooperation. Für die Vernetzung der LEADER-Akteure auf Bundesebene ist die Deutsche Vernetzungsstelle LEADER+ aktiv. Ziele des Netzwerkes sind, auf regionaler Ebene angewandte neue Entwicklungsansätze und erfolgreiche Projektideen überregional bekannt zu machen, Kontakte – auch international und über LEADER hinaus – zu schaffen sowie durch Know-how-Transfer die fachliche und organisatorische Arbeit der LAG zu unterstützen. Auf europäischer Ebene begleitet der LEADER+ Contact Point seit Mitte 2004 diesen Prozess. Die transnationale Zusammenarbeit – die Möglichkeit, Projekte zwischen Lokalen Aktionsgruppen aus unterschiedlichen Mitgliedstaaten der EU durchzuführen – wird auf beiden Ebenen unterstützt.

## Durch die Mitarbeit am Netzwerk können Lokale Aktionsgruppen ...

- Informationen über Projekte, Dienstleistungen und Angebote anderer Gruppen erhalten,
- über den persönlichen Kontakt Kooperationen bilden,
- die regionale Handlungskompetenz steigern,
- Fehler beim Organisationsaufbau, der Projektentwicklung und -abwicklung vermeiden und dadurch Zeit sparen,
- neue Tätigkeitsfelder und Entwicklungsschwerpunkte aufbauen.

Zusammen mit den Vernetzungsstellen der anderen EU-Mitgliedstaaten und der Europäischen Beobachtungsstelle ist die Deutsche Vernetzungsstelle LEADER+ Teil des europäischen Netzwerks für ländliche Entwicklung. Impulse und Innovationen können so auch von der europäischen Ebene in die Region transferiert werden.

## Die Zukunft

Ab 2007 ist LEADER fester Bestandteil der neuen EU-Politik für den ländlichen Raum. Die Methoden der Regionalentwicklung können dann in allen Förderbereichen der ländlichen Entwicklung angewandt werden.

Aktuelle Informationen: [www.leaderplus.de/eler](http://www.leaderplus.de/eler)



Gefördert durch die EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER+

## Kontaktadressen

**Deutsche Vernetzungsstelle LEADER+**  
in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung  
Dr. Jan Swoboda  
Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn  
Tel: (02 28) 68 45 - 39 56  
Fax: (02 28) 68 45 - 33 61  
leader@ble.de  
www.leaderplus.de

**Baden-Württemberg**  
Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum  
Martin Baumgartner  
Postfach 10 34 44, 70029 Stuttgart  
Tel: (07 11) 1 26 - 22 59  
Martin.Baumgartner@mrl.bwl.de  
www.forum-bw.de  
[> Strukturentwicklung >> leader]

**Bayern**  
Bayerisches Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten  
Dr. Joseph Köpfer  
Postfach 22 00 12, 80535 München  
Tel: (0 89) 21 82 - 22 82  
Joseph.Koepfer@stmlf.bayern.de  
www.stmlf.bayern.de/landentwicklung/leader/

**Brandenburg**  
Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung  
Dr. Harald Hoppe  
Postfach 60 11 50, 14411 Potsdam  
Tel: (03 31) 8 66 - 77 40  
Harald.Hoppe@mlur.brandenburg.de  
www.mlur.brandenburg.de/e/leader.htm

**Hessen**  
Hessisches Ministerium für Umwelt, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz  
Klaus Schüttler  
Mainzerstr. 80, 65189 Wiesbaden  
Tel: (06 11) 8 15 - 17 50  
k.schuetler@hmulv.hessen.de  
www.hmulv.hessen.de/laendlicher\_raum/foerderung/massnahmen\_laendlich/leader/

**Mecklenburg-Vorpommern**  
Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei  
Dr. Gabriele Hüssel  
Paulshöherweg 1, 19061 Schwerin  
Tel: (03 85) 5 88 - 63 52  
g.huessel@lm.mvnet.de  
www.mv-regierung.de/lm  
[> Themen A-Z >> Agrarförderung]

**Niedersachsen**  
Niedersächsisches Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
Michael Kix  
Postfach 2 43, 30002 Hannover  
Tel: (05 11) 1 20 - 21 80  
michael.kix@mL.niedersachsen.de  
www.mL.niedersachsen.de  
[bitte Suchwort "LEADER" eingeben]

**Nordrhein-Westfalen**  
Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
Dr. Michael Schaloske  
Postfach 30 06 52, 40190 Düsseldorf  
Tel: (02 11) 45 66 - 9 19  
michael.schaloske@munlv.nrw.de  
www.munlv.nrw.de/sites/arbeitsbereiche/landwirtschaft/leader.htm

**Rheinland-Pfalz**  
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau  
Rheinland-Pfalz  
Franz-Josef Strauß  
Postfach 32 69, 55022 Mainz  
Tel: (0 61 31) 16 - 26 74  
franz-josef.strauss@mwwlv.rlp.de  
www.mwwlv.rlp.de/Inhalt/Themen/Europa/leaderplus.asp

**Saarland**  
Ministerium für Umwelt  
Peter Rummel  
Saarferster 16, 66117 Saarbrücken  
Tel: (06 81) 5 01 - 42 65  
p.rummel@umwelt.saarland.de  
www.umwelt.saarland.de/1833\_11136.htm

**Sachsen**  
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft  
Petra Dörfel  
Postfach 10 05 50, 01075 Dresden  
Tel: (03 51) 5 64 - 68 30  
Poststelle@smul.sachsen.de  
www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/landwirtschaft/laendliche\_neuordnung/index\_973.html

**Sachsen-Anhalt**  
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt  
Dr. Georg Herwarth  
Olvenstedter Straße 4, 39108 Magdeburg  
Tel: (03 91) 5 67 - 18 03  
herwarth@mlu.lsa-net.de  
www.sachsen-anhalt.de  
[bitte Suchwort "LEADER+" eingeben]

**Schleswig-Holstein**  
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume  
Inez Kleber  
Düsternbrooker Weg 104, 24105 Kiel  
Tel: (04 31) 9 88 - 51 54  
inez.kleber@mlur.landsh.de  
www.landesregierung.schleswig-holstein.de  
[bitte Suchwort "LEADER" eingeben]

**Thüringen**  
Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt  
Markus Kunnen  
Beethovenplatz 3, 99096 Erfurt  
Tel: (03 61) 37 99 - 3 61  
m.kunnen@tmlnu.thueringen.de  
www.thueringen.de/de/tmlnu/themen/lawj/leader/

Laufend aktualisierte Kontaktadressen:  
[www.leaderplus.de](http://www.leaderplus.de) >> "Bund & Länder"

[www.leaderplus.de](http://www.leaderplus.de)

# LEADER+<sup>plus</sup>

## Die europäische Initiative für den ländlichen Raum

